

Erfahrungsbericht: Alcalá de Henares WS 2017/18

Vorbereitungen

Bereits am Anfang meines Studiums wusste ich, dass ich im Laufe des Studiums ein Auslandssemester machen möchte. Konkrete Gedanken und Überlegungen habe ich mir jedoch erst zu Beginn des 3. Studienjahres gemacht. Da ich nach dem Abitur bereits ein Jahr in Lateinamerika gelebt habe, war für mich recht früh klar, dass ich gerne nach Spanien möchte. Um mein Spanisch jedoch nochmal aufzufrischen und um auch medizinisches Vokabular zu lernen, habe ich dann für ein halbes Jahr den Spanisch-Sprachkurs bei Frau Eickemeier-Ramirez an der MHH gemacht. Den Kurs kann ich nur Jedem empfehlen, insbesondere weil man am Ende einen Sprachtest B1 ablegen kann, welcher aktuell von der Universität in Alcalá de Henares bei der Bewerbung verlangt wird. Eine erste Orientierung was es alles zu organisieren gilt, war dann der Erasmus-Infoabend im Herbst, an dem die ersten grundsätzlichen Fragen geklärt werden konnten. Danach habe ich dann einen Termin bei Frau Steinhusen vereinbart, um meine Pläne zu besprechen. Nachdem ich von mehreren guten Erfahrungen anderer Studenten gehört habe, fiel meine Entscheidung letztendlich auf Alcalá de Henares. Alcalá ist eine Kleinstadt etwa 50km entfernt von Madrid, dessen Universität zum UNESCO-Weltkulturerbe ernannt wurde. Nachdem diese Entscheidung für Alcalá gefallen war, habe ich dann meine Bewerbung für das Auslandsamt der MHH geschrieben, welche mit relativ wenig Aufwand zu meistern ist. Bis es dann Antwort aus Spanien gab, vergingen jedoch einige Monate. Nach mehrmaligen Nachfragen, kam dann Ende Mai die vorläufige Zusage und die Aufforderung zur Bewerbung an der Universität in Alcalá. Hierzu waren u.a. folgende Unterlagen nötig: Learning Agreement (welches mit Hr. Dr. Fischer vereinbart wird), Spanischzertifikat Niveau B1, Versicherungsnachweis (Auslandskrankenversicherung, Haftpflichtversicherung). Relativ schnell nachdem ich mich beworben habe, kam dann auch die definitive Zusage aus Spanien. Normalerweise gibt es einige Woche vor Semesterbeginn Anfang September eine weitere Mail mit allgemeinen Informationen beispielsweise zur Wohnungssuche. Leider ging bei meiner Bewerbung etwas schief, sodass ich erst für das Sommersemester eingeteilt worden war. Nach mehrmaligen Nachfragen konnte auch dieses Problem gelöst werden. Da die Dinge in Spanien, oder zumindest in Alcalá, dann doch etwas weniger gut organisiert waren, kann ich nur empfehlen bei Fragen oder anderen Anliegen immer wieder nachzuhaken!

Unterkunft

Von anderen Kommilitonen, welche ihr Auslandssemester in Alcalá gemacht haben, hatte ich erfahren, dass der Wohnungsmarkt in Alcalá recht entspannt ist. Daraufhin habe ich mich dazu entschieden nicht vorher ein Zimmer zu mieten, sondern Vorort nach einer WG zu suchen. Ich bin knappe 2 Wochen vor Semesterbeginn nach Alcalá geflogen. Auf den bekanntesten Wohnungsseiten (pisocompartido, idealista) findet man zahlreiche Zimmerangebote zu guten Preisen (etwa 200-300€/Monat). Zuerst habe ich versucht die Eigentümer per Mail zu kontaktieren, was weniger erfolgreich war. Nachdem ich dann dazu übergegangen bin direkt anzurufen, habe ich gleich zahlreiche spontane Besichtigungstermine ausmachen können. Letztendlich habe ich nach etwa 5 Tagen mit mehreren Wohnungsbesichtigungen eine tolle WG mit anderen Spaniern gefunden, in die ich auch sofort einziehen konnte. Dementsprechend kann ich es nur bestätigen, dass der Wohnungsmarkt wirklich entspannt ist und es auf jeden Fall gut möglich ist, sich Vorort ein Zimmer zu suchen. Bezüglich der Lage muss man sich entscheiden, ob man lieber in der Nähe der Uni oder im Stadtzentrum wohnen möchte, da die medizinische Fakultät etwas außerhalb liegt. Da aber innerhalb der Woche regelmäßig alle 10 Min. ein Bus zur med. Fakultät fährt und diese in ca. 15 Min. vom Zentrum aus erreicht, habe ich mich letztendlich für eine zentrale Wohnung in der Nähe der Altstadt mit ihren ganzen Bars entschieden. Generell kann ich es nur empfehlen sich eine WG mit Spaniern zu suchen, da man zum einen sein Spanisch verbessern kann und zum anderen einen besseren und tieferen Einblick in die spanische Kultur und den Alltag bekommt.

Studium

Ich habe mich dazu entschieden im vierten Studienjahr ins Ausland zu gehen, um vor allem die etwas kleineren Fächer wie Augenheilkunde oder HNO in Spanien belegen zu können. Vorweg sei gesagt, dass alle Vorlesungen und Seminare ausschließlich auf Spanisch gehalten werden. Anfangs war dies auf jeden Fall herausfordernd, aber da die meisten



Universidad de Alcalá de Henares

Präsentationen vom Professor zur Verfügung gestellt werden, hat man auch immer noch die

Möglichkeit die Vorlesungen nachzuarbeiten. Das Semester ist so organisiert, dass man einige Wochen am Stück Theorie an der Fakultät hat und danach wieder 1-3 Wochen abhängig vom Fach in einem der Lehrkrankenhäuser Praktika und Seminare hat. Wichtig ist noch zu erwähnen, dass nur eins der Lehrkrankenhäuser in Alcalá sind, die Anderen sind entweder in Guadalajara oder in Madrid. Bei der Wohnungssuche sollte man also ein wenig darauf achten, dass man relativ gute Verkehrsanbindungen hat. Die Vorlesungen und Seminare haben sich aus meiner Sicht nicht wesentlich von denen an der MHH unterscheiden. In den Praktika hingegen dürfen die Studenten leider nicht viel selbst machen, sodass man die ganze Zeit nur zuschauen kann. Außerdem werden in fast allen Fächern Hausarbeiten oder Praktikumsberichte verlangt.

Alltag und Freizeit

Jetzt komme ich wohl zum wichtigsten Teil- der Freizeit und dem Reisen. Generell kann ich sagen, dass ich den Eindruck hatte mehr Freizeit als in Hannover zu haben. Relativ schnell am Anfang habe ich mich mit einigen anderen Erasmus-Studenten zusammen getan, um eine Laufgruppe zu gründen, was eine tolle Möglichkeit war neue Leute



Ausblick von Ecce-Homo auf Alcalá

kennenzulernen und gleichzeitig ein wenig Sport zu machen. Die Wochenenden habe ich dann vor allem für Reisen beispielsweise nach Salamanca oder Sevilla genutzt. Außerdem habe ich viel Zeit in Madrid verbracht, da die Hauptstadt von tollen Parks über Museen bis zu zahlreichen Bars und Clubs eine Menge zu bieten hat. Das Erasmus Student Network (ESN) bietet besonders am Anfang des Semesters viele Aktivitäten an, wodurch man wirklich schnell viele nette Menschen aus ganz verschiedenen Ländern kennenlernt.

Fazit: beste und schlechteste Erfahrung

Schlussendlich kann ich auf jeden Fall sagen, dass mir das Auslandssemester gut gefallen hat und ich eine sehr schöne Zeit in Spanien hatte. Der einzige Wehmutstropfen waren die wenig praktischen Praktika. Jedoch abgesehen davon, war das Semester in Alcalá eine tolle Erfahrung und eine gute Möglichkeit eine andere Kultur und Sprache kennenzulernen, sowie viele neue Freundschaften mit Menschen aus aller Welt zu knüpfen.